

Hoher Flugbetrieb auf dem Ladenburger Garfield-Airport

70 Piloten aus ganz Deutschland feierten das 50-jährige Vereinsjubiläum des Modellbau-Clubs-Ladenburg mit / Verein steht vor einer schweren Zukunft

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm



Gründungsmitglied Manfred Ypma (links), der Vorsitzende Massimo Steri und Vorstandsmitglied Ellen Herbold freuten sich über den gelungenen Verlauf des Jubiläums-Flugtages.



Die Piloten Bela Mayer (rechts) aus Karlsruhe und Marcus Müller aus Kaiserslautern präsentierten ihren Hochziehfleger und den Segelflieger mit den Namen Fledermaus.

Alle Vereine, die 50 Jahre und mehr bestehen, mussten sich mehr oder weniger dem Wandel der Zeit stellen. Ganz besonders gilt dies sicherlich für den Modellbau-Club Ladenburg (MCL), der am Wochenende mit einem großen Flugtag sein Jubiläum feierte. Ein Mann, für den das Hobby Modellbau seine Leidenschaft ist, ist das Gründungsmitglied Manfred Ypma. Er war dabei als die Stadt Ladenburg vor 50 Jahren den Modellbauern einen eigenen Vereinsraum im Keller der heutigen Dalberg-Grundschule zur Verfügung stellte. Aus der Interessengemeinschaft wurde ein Verein, der damals zehn Mitglieder hatte, erinnert sich Ypma. Die Vereinsgründung war auch von Vorteil als Ypma bei Bürgermeister Reinhold Schulz nachfragte, ob ein Grundstück im Außenbereich zur Verfügung stehen würde, um einen Flugplatz zu eröffnen. Die Modelle, die damals nach Bauplänen noch selbst angefertigt wurden, sollten schließlich auch auf ihre Flugfertigkeiten getestet werden. Flugzeugmodelle im Eigenbau anzufertigen sei heute eher die Ausnahme, ergänzte der heutige Vorsitzende Massimo Steri, der noch die Kunst des Modell-Eigenbaus beherrscht. Er und seine Mitpiloten bauten beispielsweise die Nieuport-Flieder selbst. Natürlich war die Staffel „Italia“ mit den drei Nieuport-Doppeldecker-Jagdbombern auch am Jubiläumswochenende im Einsatz.

An die Anfangszeit mit den legendären Bastelstunden im Vereinskeller kann sich auch das Gründungsmitglied Torsten Olbrecht noch gut erinnern. Der technisch interessierte Jugendliche hatte viel Spaß am Modellbau, denn es ist vielseitig und man konnte bald sehen, „dass etwas Gutes entstanden ist“. Damals gab es noch keine neuen Medien. Statt stundenlang vor den Bildschirmen zu sitzen, spielten die Kinder und Jugendlichen

damals noch gemeinsam Fußball, man erkundete die Gegend oder ging zum Modellbauern zum MCL. Die Zeiten haben sich aber extrem geändert, erzählte Olbrecht. Durch eine große Kraftanstrengung wurden in den letzten Jahren wenigstens vier Nachwuchs-Modellbauer angeworben. „Die Interessenslage hat sich verändert. Dadurch sind viele Talente wie sägen, feilen, kleben verloren gegangen und auch die Feinmotorik hat gelitten“, findet Olbrecht, der sich den Flugtag trotzdem mit viel Stolz anschaut.

Modellbau ist kein günstiges Hobby

Um die 70 Piloten aus ganz Deutschland und dem benachbarten Frankreich wurden zum Flugtag eingeladen. „Und alle sind gekommen – wir sind eben eine Modellbau-Familie, die zusammenhält“, freute sich auch das Vorstandsmitglied Ellen Herbold über die tolle Resonanz. Modellbau sei übrigens kein ganz billiges Hobby. Weil heute viel Elektronik und teure Materialien in den Bausätzen vorhanden sind, muss man recht tief in die Tasche greifen. Einfache Flugmodelle gibt es ab 250 Euro. Das teuerste Modellflugzeug auf dem Markt ist derzeit eine Concord, die 250.000 Euro gekostet haben soll, erläuterte Steri. Doch auch die in Ladenburg an den Start gehenden Modelle beeindruckten sehr. Ein Düsenjet flog mit 350 km/h über die Köpfe der Gäste, sodass es einem schon ein wenig mulmig werden konnte. „Keine Angst – es wurden nur erfahrene Toppiloten eingeladen“, versicherte der Vereinsvorsitzende. Unter den Gästen weilte auch Bürgermeister Stefan Schmutz, der zum Fan dieses Hobbys geworden ist. „Herr Schmutz wollte sich jüngst über die Vereinsaktivitäten informieren und hatte eine Stunde eingeplant“, erzählte Herbold. Er hatte aber am Fliegen so viel Spaß, dass er erst nach vier Stun-



Die Düsenjets bretteten auf dem Flugplatz Garfield mit 350km/h über die Köpfe der Piloten hinweg.

den wieder ging, bescheinigte Herbold dem Bürgermeister „sehr gute Pilotenqualitäten“. Bei seinem Besuch des Flugfeldes „Garfield“ gratulierte Schmutz dem Verein zum 50-jährigen Bestehen, denn Modellbau verbindet Menschen mit einer gemeinsamen Leidenschaft. Geduld, Fingerspitzengefühl, technisches Können und kreative Gestaltungskraft seien erforderlich, um Freude an diesem Hobby zu finden. Schmutz dankte auch für die gesellschaftlichen Beiträge, die der MCL leistet. So ist beispielsweise der „Pasta-Stand“ beim Altstadtfest ein beliebter Anlaufpunkt, wo die Vereinsköche zeigen, dass sie auch an der Nudelpfanne kreativ sein können.

Während das Flugwetter am Samstag optimal war, fielen am verregneten Sonntag einige Vorführungen wegen der starken Windböen und den Regengüssen aus. Das Thema Sicherheit ist nämlich der wichtigste Aspekt und hier werden beim MCL keine Kompromisse gemacht, um die Genehmigung für die Flugplatzbetriebe auf den Feldern zwischen Ladenburg und Wallstadt nicht zu gefährden. Alle Flugbewegungen, die auf dem Garfield-Airport in Ladenburg stattfinden, müssen an den Tower des Mannheimer Flughafens Neuostheim gemeldet werden, denn Garfield-Airport liegt in der Einflugschneise des Mannheimer Flugplatzes.

Die Zukunftsaussichten auch das 75-jährige Jubiläum feiern zu können sind nicht sonderlich gut. „Obwohl wir einen tollen Flugplatz haben, sehen wir unsere Zukunft nicht allzu rosig. Der Altersdurchschnitt der aktiven Piloten liegt bei 57 Jahren und für die Jugend ist das Hobby Modellbau nicht mehr interessant“, sind sich Steri, Herbold und Ypma einig, dass auf den Verein schwere Zeiten zukommen.

-stu. / Fotos: Sturm

Bürgersprechstunde

Bürgermeister Stefan Schmutz lädt am Donnerstag, den 7. August 2025, von 16.00 – 18.00 Uhr zur Bürgersprechstunde ein. Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit, Anliegen und Anregungen, die in Verbindung mit Ladenburg stehen, ihm in einem persönlichen Gespräch zu schildern. Auf Wunsch ist Bürgermeister Schmutz auch per Telefon, Videokonferenz oder über WhatsApp erreichbar. Anmeldungen mit Angabe des Namens, der Telefonnummer sowie des Themen Schwerpunktes werden bis Dienstag, 5. August 2025 per Mail unter post@ladenburg.de oder unter Telefon 06203 70-101 im Sekretariat des Bürgermeisters entgegengenommen. Die Bürgersprechstunde ist ein offenes Angebot, das einem regelmäßigen und direkten Austausch mit der Bürgerschaft dient.

Warum heißt der Garfield-Airpark eigentlich Garfield-Airpark?

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm



Massimo Steri hatte die Idee, das Flugfeld auf den Namen Garfield-Airpark zu taufen.

Was es doch für Zufälle im Leben gibt. Vor 50 Jahren wurde der Modellbau-Club Ladenburg gegründet, der mit dem Garfield-Airpark eine repräsentative Flugwiese zwischen Ladenburg und Wallstadt hat. 50 Jahre wurde dieser Tage auch der berühmte Comic-Kater Garfield, der vom Erfinder Jim Davis geschaffen wurde.

Die wohl berühmteste Comic-Katze der Welt benannte der Zeichner nach seinem Opa. Garfield lieben seine Fans, weil er ein ulkiger, dicker, fauler, griesgrämiger Kater ist, der Lasagne als seine Lieblingsspeise schätzt. Aber warum wurde die Ladenburger Flugwiese ausgerechnet Garfield-Airpark genannt?

Die Idee für den ungewöhnlichen Flugplatznamen hatte vor über 30 Jahren der heutige Vorsitzende Massimo Steri.

Weil das Vorstandsmitglied Heinrich Bossert sich in den 1990 Jahren sehr um die Entstehung eines neuen Fluggeländes bemühte, bleibt der Einsatz von Bossert in bester Erinnerung. Es fanden viele Treffen mit den Vor-

standsmitgliedern in verschiedenen Lokalen statt, wo nach den Sitzungen auch gemeinsam gegessen wurde. „Heinrich bestellte immer nur ein Gericht, nämlich Lasagne“, erzählte Steri, dass ein Vergleich Bosserts mit dem Lasagne-Kater Garfield gar nicht so abwegig war. Steri sagte schon damals, dass das neue Flugfeld, wenn eines gefunden wird, daher Garfield-Airpark heißen soll. Und Steri hielt sein Wort. Nachdem der Pachtvertrag für das neue Fluggelände unterschrieben war und damit der dritte Modellflugplatzstandort der Vereinsgeschichte eröffnet werden konnte, wurde das Namensschild „Garfield-Airpark“ angeschraubt. „Wir haben den schönsten Modell-Flugplatz weit und breit, für den wir bewundert werden“, erklärte Steri, dass sich die Vereinsmitglieder hier sehr wohlfühlen. Und natürlich ist auch der Lasagne-Genießer Bossert und Modell-Flugzeugpilot regelmäßig an „seinem Flugplatz“ anzutreffen, wo sich Kater Garfield sicherlich auch wohlfühlen würde.

/stu. /Foto: Sturm



Abschluss der Elektromobilitätsberatung bei der KLiBA

vier Jahre voller Innovation und Engagement

Nach vier erfolgreichen Jahren endet im Herbst 2025 das vom Land Baden-Württemberg geförderte Projekt des jungen Teams für Elektromobilität und Ladeinfrastruktur bei der KLiBA, Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg – Rhein-Neckar-Kreis. Mit diesem Schritt schließen wir auch unser kostenloses Beratungsangebot ab, das für Bürgerinnen und Bürger, Kommunen sowie kleine und mittelständische Unternehmen in Heidelberg und im Rhein-Neckar-Kreis zur Verfügung stand.

Seit Beginn im Sommer 2021 hat unser Team Elektromobilität, Jessica Skowron und Bernhard Bruch, fast 2.000 Menschen im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg rund um Elektromobilität unterstützt. Hier einige Highlights:

- Ladesäulen-Spaziergänge: In zehn Kommunen haben wir praxisnahe Rundgänge organisiert, bei denen Interessierte Elektromobilität erleben und mehr über die lokale Ladeinfrastruktur – öffentliche Ladestationen und private Wallboxen – erfahren konnten.
- KLIMAFit-Programm: Im Rhein-Neckar-Kreis sensibilisierten wir Unternehmen für nachhaltige Mobilitätslösungen und zeigten, wie betriebliches Mobilitätsmanagement und Elektrofahrzeuge die CO₂-Bilanz verbessern können.
- Bauhof-Events: Kommunale Vertreterinnen und Vertreter konnten passende elektrische Nutzfahrzeuge und Maschinen auf Bauhöfen besichtigen und wertvolle Praxi-

serfahrungen sammeln. Das Team beleuchtete die Herausforderungen bei der Umstellung der kommunalen Fuhrparks.

- Standortanalysen: Für 14 Kommunen haben wir Potenzialanalysen (Ladestromnachfrage) erstellt, um geeignete Standorte für zusätzliche öffentliche Ladestationen zu identifizieren.
- Daten und Austausch: Wir stellten aktuelle Informationen zur Ladeinfrastruktur und Carsharing bereit und förderten den Dialog zwischen kommunalen Akteuren, um Lücken zu schließen, und den Ausbau zu beschleunigen.
- Veranstaltungen & Materialien: Mit Vorträgen, Workshops und Informationsmaterialien haben wir verschiedenste Zielgruppen – von Unternehmen bis Schulen – für Elektromobilität und klimafreundlichen Verkehr begeistert.

Noch sind wir für Sie da!

Bei individuellen Anliegen erreichen Sie uns gerne telefonisch oder per E-Mail – wir nehmen uns Zeit für Sie. Persönliche Beratungsgespräche in unserer Geschäftsstelle in Heidelberg sind nur nach vorheriger Reservierung möglich: Bis zum 8. August sowie vom 1. bis 12. September, jeweils werktags zwischen 9 und 16 Uhr. Sichern Sie sich direkt einen Termin! Wir freuen uns auf Ihren Kontakt und darauf, Sie bei Ihrer Mobilitätswende zu unterstützen! elektromobilitaet@kliba-heidelberg.de, Tel.: 06221 99875-33